

Auch in Göttingen am Max-Planck-Institut und für die Edition der „Staatsschriften des späteren Mittelalters“ bei den MGH verpflichtete Hermann Heimpel in den 1960er Jahren mit Sabine Krüger (1920–2019)¹⁶⁰ und Katharina Colberg¹⁶¹ Frauen als Mitarbeiterinnen. Hermann Heimpel blieb in der Bundesrepublik die große Ausnahme und seine Bedeutung als „Frauenförderer“ in der Mediävistik ist bislang bei all seinen Verdiensten noch nie so recht gewürdigt worden.

Das genaue Gegenteil war der 1891 geborene Walther Holtzmann (1891–1963), von 1946 bis zu seinem Tod ordentliches Mitglied der Zentralkommission der MGH und von 1953 an Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Rom¹⁶². Am 20. Juli 1946 schrieb er an Theodor Mayer einen langen Brief über die Reorganisation der MGH¹⁶³. Wichtig daran war ihm vor allem „eine Änderung im Mitarbeiterstab“... „Die Mädchen ... sind ... ganz nett, aber völlig unbrauchbar als Monumentalisten (sic!) und so rasch wie möglich zu entlassen.“ Und nochmals: „Die ganze Garde der Analphabetinnen – mit Ausnahme der Tipse – müssten so rasch wie möglich verschwinden; was die an Arbeit machen, ist größtenteils Kinderei“. Im Gegenzug wußte er „einen guten jungen Mann“, den man anstellen solle¹⁶⁴. Zur Ehrenrettung von Theodor Mayer, dessen Tochter in mittelalterlicher Geschichte promoviert worden war¹⁶⁵, muss man sagen, dass dieser Holtzmann

160) Vgl. Katharina COLBERG, Sabine Krüger, in: DA 76, 1 (2019) S. 203–206 sowie Die Werke des Konrad von Megenberg Teil 4: Monastik, hg. von Sabine KRÜGER (MGH Staatsschriften 2, 4, 1992) und Die Werke des Konrad von Megenberg (Fortsetzung) Ökonomik Teil 1 – 3, hg. von Sabine KRÜGER (MGH Staatsschriften 3, 1 – 3, 1973, 1977 und 1984).

161) Historisch-politische Schriften des Dietrich von Nieheim Teil 2: Historie de gestis Romanorum principum. Cronica. Gesta Karoli Magni imperatoris, hg. von Katharina COLBERG / Joachim LEUSCHNER (†) (MGH Staatsschriften 5, 2, 1980) und Konrad von Megenberg, Lacrima ecclesie, hg. von Katharina COLBERG (MGH Quellen zur Geistesgeschichte 26, 2010).

162) Vgl. den Nachruf von Theodor SCHIEFFER, Walther Holtzmann, in: DA 20 (1964) S. 301–324.

163) Auf den Briefwechsel zwischen Walther Holtzmann und Theodor Mayer wies mich Prof. Folker REICHERT hin, der mir auch Photos davon zugänglich machte, wofür ich ihm sehr herzlich danke; der Briefwechsel zwischen Holtzmann und Mayer befindet sich im Stadtarchiv Konstanz, Nachlass Theodor Mayer, 15/120 und 15/121; vgl. zum Brief von Theodor Mayer und den „Platzhalterinnen“ auch PFERSCHY-MALECZEK, Diplomata-Edition (wie Anm. 119) S. 441f.

164) Brief von Walther Holtzmann aus Bonn an Theodor Mayer in Pommersfelden am 20. Juli 1946.

165) Vgl. zu der 1920 geborenen Johanna (Hanna) Domandl (geb. Mayer) Fritz FELLNER/Doris A. CORRADINI, Österreichische Geschichtswissenschaft im